

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 98. Freitag, den 8. April, 1825.

Einige Bemerkungen über unsere Schulen.

Es wird vielen Aeltern, welche ihre Söhne unserer, in so vielfacher Hinsicht schon seit früheren Zeiten berühmten Thomasschule anvertrauen, eine sehr erfreuliche Nachricht seyn, daß unser edler Stadtmagistrat, der sich die Verbesserung unserer Schulanstalten und des öffentlichen Erziehungswesens so sorgsam und rühmlich angelegen seyn läßt, neuerdings wieder einen sprechenden Beweis davon in Betreff der oben genannten Anstalt gegeben hat, indem derselbe, mit Aufwendung neuer Kosten, die nur durch eine höchst ökonomische Verwaltung des Schulfonds möglich wurde, eine strengere Aufsicht über den sittlichen Wandel der Alumnen angeordnet hat, als solche bei der bisherigen Einrichtung statt finden konnte. Bekanntlich wohnen mehrere der Herren Schulkollegen, wegen Mangel des Raums im Schulgebäude, außerhalb desselben, und sind daher nicht im Stande, ihre Inspectionen, zu welchen sie im Wechsel der Reihe nach berufen sind, auf eine wünschenswerthe Weise auszu dehnen, was besonders zur Zeit der Nacht nicht wohl möglich war. Um nun den mancherlei moralischen Uebeln, die bei der unbewachten Jugend so leicht entstehen können, sicherer vorzubeugen, ist es jetzt durch zweckmäßige Veranstaltungen bewirkt worden, daß die Herren Collegen die

Tagsinspectionen mit mehrerer Bequemlichkeit besorgen können, für die Nacht aber ein perpetueller Inspector angestellt, welcher auf der Schule wohnt und für dieses wichtige Geschäft besonders besoldet wird. Auch werden die über das sittliche Betragen der jungen Leute zu ertheilenden und oft einzuliefernden Censuren mit der strengsten Gewissenhaftigkeit abgefaßt werden müssen, indem sie für das Wohl der Jünglinge von den wichtigsten Folgen seyn werden. Preis und Dank im Namen der Aeltern und der menschlichen Gesellschaft, allen Würdigen, die diese so heilsame Veranstaltung bewirken halfen, und Preis und Dank besonders unserm für Unterricht und sittliche Pflege der Jugend so väterlich besorgten Magistrat, den der Segen des Ewigen dafür belohnen möge.

Bei den in unsern sämtlichen Schulen kürzlich Statt gefundenen öffentlichen Prüfungen war es für jeden denkenden und frommen Mann höchst erfreulich, die Kinder besonders auch mit so klaren und ächt christlichen Religionsbegriffen versorgt und dadurch mit dem höchsten Schatz ausgestattet zu sehen, der die Basis des einzig wahren Glückes in Zeit und Ewigkeit ist. Erfreulich war aber vorzüglich auch die Bemerkung, daß die Wahrheiten unserer heiligen Religion nicht bloß Sache des Wissens, sondern auch Sache des Gefühls